

sonders in den neuen polit.-sozialen Volksstücken. K. war mit der Schauspielerin Maria Lutz (* Wien, 1840; † Wien, 17. 8. 1872), der Tochter eines Hoftheatertänzers, verheiratet. Sie war eine beliebte Lokal-, später Operettensängerin in Wr. Neustadt, Karlsbad, am Josefstädter-Theater und am Wilhelmstäd. Theater in Berlin und trat zuletzt am Theater an der Wien auf.

Hauptrollen: Fortunatus Wurzel (Der Bauer als Millionär); Meineidbauer; Brenninger (Kreuzelschreiber); Poltner (G'wissenswurm); etc.

L.: *Neues Wr. Journal* vom 7. 2. 1926; *Rathauskorrespondenz* vom 7. 2. 1951, Bl. 204 und vom 21. 2. 1957, Bl. 232; Eisenberg; O. G. Flüggen, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; Wurzbach; ADB; R. Holzner, Wr. Vorstadtbühnen, 1951; O. Rommel, Die Alt-Wr. Volkskomödie, 1952; J. Nestroy, Sämtliche Werke, hrsg. von F. Brakner und O. Rommel, 1927.* (Fable)

Koch Ciril Metod, Architekt. * Krainburg (Kranj, Oberkrain), 31. 3. 1867; † Laibach, 6. 5. 1925. Stud. an der Baugewerbeschule in Graz, 1880–90 an der Akad. der bildenden Künste in Wien (Meisterklasse Hasenauer) und an der Techn. Hochschule in Wien. 1890 Dipl.-Ing.; K. wirkte 1893–1924 im Stadtbauamt Laibach. Er folgte der sezessionist. Richtung O. Wagners. Sein Bruder Metod K. (1874–1952) diente 1892–1919 in der Marine. 1917 Marine-Stationskmdt. in Durazzo, dann Dir. der Torpedobootdion. in Pola, 1918 Fregattenkapitän, 1921–25 Kmdt. der I., 1925–29 Kmdt. der III. Uferkmdo. Marine in Fiume.

W.: Regulierungspläne für Veldes, Radmannsdorf, Wochein und Umgebung, 1910; Wohnbauten; Die Nationaldruckerei, Internat „Mladika“, Hotel „Svicarija“, alle in Laibach.

L.: *Zbornik za umetnostno zgodovino, 1925, S. 79; Kronika slovenskih mest, 1936, S. 138; Vollmer 6; SBL; Nar. Enc.; Otto, Erg. Bd. III/1.* (Prašelj–Wacha)

Koch Ernest, Baumeister. * Mainz, 1755; † Wien, 2. 2. 1825. Ab 1791 in Wien nachweisbar tätig, baute er hier eine stattliche Anzahl von Wohnhäusern, 1792 die Fassade der Michaelerkirche und 1804 die Fassade des Theresianums. Er befeiligte sich eines trockenen Klassizismus und wird in der Literatur häufig mit Heinrich K. (s. d.) verwechselt.

L.: *R. Wagner-Rieger, Das Wr. Bürgerhaus des Barock und Klassizismus, 1957, S. 316; A. Kteslinger, Der Bau von St. Michael in Wien und seine Geschichte, in: Jb. des Ver. für Geschichte der Stadt Wien 10, 1952/53, S. 59.* (Wagner-Rieger)

Koch Felix (Ferdinand), O. Praem., Seelsorger und Heimatforscher. * Plan

(Planá, Böhmen), 19. 1. 1829; † Tepl (Tépla, Böhmen), 24. 1. 1889. 1852 Profeß im Prämonstratenserstift Tepl, 1853 Priesterweihe, dann in verschiedenen Pfarren als Seelsorger tätig, 1883 Pfarrer in Chotieschau. K. gelang es, in Westböhmen eine starke Bewegung zum Wiederaufbau der Wallfahrtskirche (1746–51 erbaut, war sie im Zuge der josephin. Reform niedergelegt worden. Der Wiederaufbau war 1862 beendet) und die Neubelebung der Wallfahrt zum hl. Kreuze bei Chotieschau-Staab ins Leben zu rufen.

W.: Die Kreuzkirche auf dem Wrabinberge nächst Chotieschau und Staab, 1862; Über das Vordringen des dt. Elementes bei Pilsen im 17. Jh., in: Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen, 1862, n. 4; Zur Geschichte der Stadt Plan, ebenda, 1862, n. 4.

L.: *Écrivains, Artistes et Savants de l'Ordre de Prémontré, 1901, S. 454; Veröff. des Kreuzbergver. in Staab, 1922–38 (Kreuzberg-Kalender, Wallfahrtsbüchlein).* (Möhler)

Koch Ferdo, Geologe. * Esseg (Osijek, Slawonien), 10. 10. 1874; † Agram, 14. 8. 1935. Stud. an der Univ. Agram. Lehrer am Real-Gymn. in Vukovar, dann Kustos am Geolog.-Paläontolog. Mus. in Agram. 1920 Prof. an der Techn. Hochschule in Agram, 1924 o. Prof. für Mineral. und Geol. an der Univ. und Dir. des Geolog.-Paläontolog. Mus. in Agram. K. machte sich verdient um die Gründung des Mineralog. Inst. und des Geolog. Inst. Kroatiens und Slawoniens. Mit V. Petković organisierte er 1931 das Geolog. Inst. in Belgrad und wurde dessen erster Dir. Er schrieb zahlreiche grundlegende Arbeiten auf dem Gebiete der Mineral., Petrographie, Paläontol. und Geol. Ab 1906 arbeitete er an der von Gorjanovic-Kramberger begonnenen geolog. Karte von Kroatien und Slawonien (15 Bl.).

W.: Prilog geološkom poznavanju Moslavačke gore (Ein Beitr. zur geolog. Kenntnis der Moslavačka gora), in: Rad 139, 1899; Prilog petrografskom poznavanju Motajice planine u Bosni (Ein Beitr. zur petrograph. Kenntnis des Motajica-Gebirge in Bosnien), in: Glasnik Zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini 20, 1908; Die oberen Kreideschichten des Kalnik-Gebirges in Kroatien, in: Glasnik Hrv. prirodoslovnog društva 30, 1918; Grundlinien der Geol. von West-Slawonien, ebenda 31, 1919; Die Fauna der oberen Kreide der Zagrebačka gora in Kroatien, ebenda 33, 1921; Geotekton. Beobachtungen im Alpino-dinar. Grenzgebiete, in: Zbornik radova posvećen J. Cvijiću, 1924; Tektonik und Hydrographie des Karstes, in: Xenia Gorjanovic-Krambergeri, 1925, S. 1–17; Plitvička jezera (Plitvicer Seen), in: Vijesti Geol. zavoda 1, 1925/26; La géologie du Karst, in: Le Karst yougoslave, 1928; Prilog geologiji Crne Gore (Ein Beitr. zur Geol. von Montenegro), in: Vesnik Geol. instituta kraljevine Jugoslavije, 1932; etc. Geolog. Karten 1: 75.000; Ivanić-Kloštar-Moslavlina, 1906; Daru-